

Hallische Zeitung

im vorm. G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark.

Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich und wird
zweimal nach hier und umwärts versandt.

Insertionsgebühren

Die halbjährliche Seite oder deren Raum 18 1/2
S. für Halle und Regierungsgebiet; Reichs-
Reclamen im redactionellen Theil pro Seite 40 S.

Verlag der „Actiengesellschaft Hallische Zeitung“. — Verantwortlicher Redacteur: Dr. P. Guther in Halle.

N^o 15.

Halle, Freitag den 19. Januar.

1883.

Die angebliche Vertheuerung der Preise durch die indirecten Steuern.

Eine von durchaus unbefangener, ja eher dem Freiheitlieb-
fameiner Seite (dem Verein Concordia zu Mainz) ange-
stimmte Untersuchung über die Preise des Brodes in den verschiede-
nen Städten und Gegenden Deutschlands hat ganz eigenthümliche
Resultate geliefert. Es ergab sich, daß diese Schwankungen
die schwachen, und zwar ohne daß für diese Schwankungen
eine bestimmte, deutlich hervortretende Ursache nachgewiesen wer-
den konnte. Welter ist das Brod in den Hofstädten, selbst in
den Freistädten, oder in den kleinen, industriellosen Landstädten
durchgehends als billig, noch ist es in den großen Städten oder
eher in den Hafenplätzen allgemein als theurer zu bezeichnen!
Überhaupt verlagert jeder Waaren, nach dem man etwa verfahren
möchte die ermittelten Preisschwankungen zu klassifiziren. Das
Angebot, was sich allenfalls als durchgehend herausstellt, ist ein
relativ höher Preis in den eigentlichen Industriestädten, jedoch
kann man auch hier nicht sagen, daß das Maß der industriellen
Mittelkraft in der Höhe der Brodpreise ausreicht, wie denn z. B.
dort in der Höhe der Preise die allerhöchsten Preise in
Obersachsen (sich in einem zwar industriell entwickelten aber
sonst ziemlich zurückgebliebenen Gebiete) sich finden.

Nach die nachgelagerte Annahme, die verschiedene Qualität
kann bei Preisunterchieden erklären, trifft entschieden nicht zu
Gegenden, in denen die Qualität schwach ist eine besondere ist
(wie z. B. gerade Oberdeutschland) haben hohe, und wegen ihres
hohen Brodes herunten Groß- und Mittelstädte haben niedrige
Preise. Auch innerhalb der einzelnen Städte ergibt sich ganz
das nämliche Resultat, daß nämlich von irgend einem Maßstabe,
welcher sich für die Preisveränderungen gemessen ließe, gar keine
Rede ist. In Berlin z. B. schwanken nach anderen Ermittlungen
die Preise um ca. ein Drittel der Höhe, ohne daß eine
Ursache oder ein anderer sichtbarer Grund sich als Ursache nach-
weisen ließe. Es bleibt nichts übrig als die Thatsache anzuerkennen,
daß die Brodpreise sich in einer durchaus willkürlichen, von
den vorausgesetzten hauptsächlichsten Faktoren des Preises völlig un-
abhängigen Weise gestalten können.

Nicht man will weiterhin noch in Betracht, daß auch starke
Schwankungen in den Getreidepreisen, wie wir sie in den letzten
Jahren mehrfach hatten, auf den Brodpreis ohne allen nachweis-
baren Einfluß geübt haben, so tritt die oben besprochene Thatsache
nur um so scharfer hervor.

Zweierlei scheint hieraus hervorzugehen. Für's Erste, daß
wie solches schon vor längerer Zeit so mehrfach ausgesprochen
worden ist, die mehr oder minder zufällige Entwicklung einer Art
Ortsstille, oder, wenn man lieber will, Ortsrückbildung auf die
Preisbildung von weit größerem Einflusse ist als die Material-
preise und die mannigfachen Beeinflussungen derselben; und für's
zweite, daß Veranlassungen der Natur mit indirecten Steuern
einen großen Spielraum haben, ehe sie direct auf die eigentlichen
Konsumenten zu fallen brauchen. Wir wissen ebenso gut wie un-
serer freibändlerischen Gegner, daß kein Fernweg vom Ertrage in-
directer Steuern aus der Luft fallen kann, sondern daß Alles an

irgend einer Stelle getragen werden muß; auch ist es in der
Theorie vollkommen richtig, daß die etwaige Kleinheit der Auflage
hieran nichts ändert, sondern daß sich jene, wenn auch noch so
kleine Beeinflussung des Preises irgendwo bei der Kalkulation
sichtbar machen muß. Aber der Irrthum liegt in der Annahme,
es seien bei uns alle Preisberechnungen bereits so scharf zuge-
spitzt, daß die kleinste Erhöhung in den Faktoren der Preis-
bildung dieselbe sofort beeinflusse, und in der weiteren Annahme,
daß gegenüber den Einflüssen, welche von anderer Seite auf die
Preisbildung ausgeübt werden, eine wichtige indirecte Steuer
überhaupt in Betracht komme. Was letzteres betrifft, so
sprechen die Eingangs erwähnten Schwankungen eine bereite
Sprache; wenn es auch wahr sein mag, daß locale, im Ein-
zelnen nicht nachweisbare, aber gleichwohl vorhandene Verhält-
nisse bei den angeführten großen Preisänderungen eine Rolle
spielen, so wird doch schwerlich geläugnet werden können, daß hier
ein Spielraum obwaltet, welcher es den betreffenden Gewerbet-
treibern wohl ermöglicht, eine kleine Preisveränderung auf eigen-
nen Schultern zu tragen, und hinsichtlich des letzteren Punktes
darf wohl darauf hingewiesen werden, daß es kein Unglück sein
würde, wenn durch die Erhöhung der Speculation die Zahl
der Zwischenhändler sich einmal um ein Paar verringerte, und daß
eine einzige Verringerung dieser Art die kleine Vertheuerung durch
das besprochene Maß indirecter Steuern, welches wir haben, weit
aufzuheben dürfte.

Bekannt genug ist es, daß bei anderen Artikeln des täglichen
Bedarfs, z. B. beim Fleisch, die gleiche Erfahrung längst gemacht
worden ist. Gerade bei diesen Artikeln, die Niemand entbehren
kann, und bereits deren doch selbst die launhaftigsten Stände
eingemessen zum Rechnen, zum Haushalten genügend sind, sollte
doch eigentlich die angebliche Ausgleichung der Preise sich am ersten
vollziehen, und sollte jeder außerordentlich auf die Preisbildung
sich sofort sichtbar machen; wir sehen aber, daß dies entschieden
nicht der Fall ist, sondern daß tausen derartigen, gelegentliche
oder rein persönliche Ursachen das weitaus bedeutendste Wort
sprechen. Wie wird es nun erst mit Artikeln bestellt sein, betref-
fend deren eine solche fortwährende Nothwendigkeit zu eigener Kontrolle
nicht an die Konsumenten herantritt? — Wir glauben also daran
festhalten zu dürfen, daß nicht nur bei vorstehiger Bemessung
eine indirecte Steuer sehr wohl selbst den nothwendigsten Lebens-
bedürfnissen anzuweisen kann, ohne die eigentlichen Konsumen-
ten zu treffen, sondern viele Auflagen zugleich auch noch als
Regulatoren, als Hülfsmittel für eine gleichmäßigere und sach-
lichere Preisbildung und für eine Verringerung unnothiger, auf ver-
sehbaren ruhenden Kosten beitragen können.

Politischer Tagesbericht.

Das Abgeordnetenhause beriet gestern in zweiter Lesung
den Gesetzentwurf über den Straf politischer Strafverurtheilungen.
Die Debatte zog sich ziemlich in die Länge. Der Antrag
der Commission, als Maximumgrenze der Politisstrafe 30 Mark
oder 3 Tage Haft statt 50 Mark oder einer Woche Haft, wie der
Regierungsentwurf wollte feststellen, wurde angenommen. Der

Antrag, zu denjenigen Uebertretungen, welche der politischen
Strafbefugnis entzogen sein sollen, auch die im Bergwerkbetrieb
vorkommenden hinzuzufügen, wurde abgelehnt. Der Commission-
beschluss, welcher gegen die politische Straffreiheit den Weg
der Beschneidung an die höhere Verwaltungseinstanz neben der ge-
richtlichen Entscheidung befestigt, wurde beibehalten. Ein Antrag,
wonach über die erfolgte gerichtliche Entscheidung der Polizeibehörde
von der Staatsanwaltschaft Mittheilung zu machen sei,
wurde abgelehnt; doch erklärte sich der Justizminister bereit, durch
eine Verfügung dem Zwecke des Antrags zu entsprechen. Es folgte
die Beratung der Verordnung über die Vertretung des lauer-
burgischen Landescommunalverbandes. Die Commission empfahl
Annahme der Verordnung, während die Abg. Hänel und Dering
eine Reihe Abänderungsanträge gestellt hatten, deren Geschäfts-
ordnungsmäßige Zulässigkeit von verschiedenen Seiten bestritten
wurde. Gleichwohl wurden die Anträge in Erwägung gezogen,
aber abgelehnt; die Verordnungen dagegen unanändert genehmigt.
Einige Eisenbahnverträge wurden der Budgetcommission über-
wiesen. Ueber die Anberaumung der nächsten Sitzung entstand
eine längere Geschäftsordnungsdebatte. Schließlich erhielt der
Präsident die Ermächtigung, zur nächsten Sitzung einzuladen.

In der gestrigen Plenarsitzung des Herrenhauses wurde
die Nothwendigkeit kurzer Diskussionen bloß einstimmig
angenommen und eine Reihe von Beschlüssen über die Eisen-
bahnverwaltung durch Kenntnisaufnahme für erledigt erklärt. Die
Verhandlungen nahmen nur eine Stunde in Anspruch, der Ter-
min für die nächste Sitzung ist unbestimmt.

Die Provinzial-Korrespondenz bringt an ihrer
Spitze einen Artikel, der sich besonders mit der Rede Oeist's bei
der ersten Beratung des Verwaltungsgesetzes be-
schäftigt und über den Hauptgedanken bespricht, daß nämlich die
Verwaltungsredirectionsorgane der Verwaltung gerade in der
Mittheilung durchaus getrennt, durch verschiedene, von einander
unabhängige Kollegien gehandhabt werden müsse, sich folgender-
maßen äußert:

Der Oeist'sche Artikel, welcher sehr zur Spitze dieser Forderung
genauert wird, ist so laßt das Blatt vorläufig aus, durchaus kein
neuer. Der Schriftsteller Oeist hat sich in keiner seiner Schriften
untenlassen, auf die Folgen hinzuweisen, welche die constitutionale
Korrection der Verwaltung haben müsse. Aus diesen angeblich unvernünftigen Erwägungen hat
der Schriftsteller Oeist früher nur die Forderung gezogen, daß das
Verfahren der Verwaltung für gewisse Gegenstände dem Verordnungs-
verfahren anzuheben und daß die Entscheidungen der Verwaltung
in weiteren Umfang als vor dem Erlaß der Verfassung auf ge-
setzliche Verordnungen gegründet werden müßten. Aber Oeist ist er
zu der Ansicht gekommen, daß der Verwaltung eine durchgeführte
Gerichtskontrolle zur Seite gestellt werden müsse. Aber ist denn die
Zukunftsperspektive richtig, daß Verwaltungen unanhaft an einer kon-
stitutionalen Vertheilung entgegensteht? Vertheilen diejenigen
die Natur dieses Staates nicht besser, welche übergebt sind, daß er
noch dem ihm imwohnenden Lebensgesetz die intelligente, unpar-
theiische und nichtigste Verwaltung sich bewahren werde, welche
das Vertheilen gewesen ist, mit dem Begriffe Gleichheit die Kraft
und Gesundheit des Staates hergestellt haben? Es ist doch sehr einseitig,

lichen Pfleger an dem Krankenbett saßen, und in denen er Gott
und die Gesundheit seines Kindes anrief.

Das alte Grün lebte bereits an Hecken und Sträudern
und mit dem erwachenden Proben in der Natur schien auch jenes
junge Leben, das monatlang mit dem Tode gerungen, zu neuer
Kraft zu erlangen.

Auf vollständigen Herstellung der Gesundheit des immer
noch zarten Knaben riefen die Aerzte einen längeren Aufenthalt
in hoher Luft an und fanden sich für diese Verordnung doppelt
veranlaßt durch die sich regende Sorge, das Kind könne mög-
lichst rasch bereits den Keim der Krankheit seiner Mutter in sich
tragen.

Telloff erstarrte die Idee einen Luftwechsel vorzunehmen und
daburd gleichzeitig einen trübsamen Vormund für das Ausbleiben
aus einer ihm mit der Zeit drückend gewordenen Erbschaft zu finden
mit voller Begehrigkeit und leitete sofort alle vorbereitenden
Schritte ein, um für den Eintritt wärmerer Tage an einer Leber-
stehung mit dem Knaben nach den Schweizerbergen in seiner
Weise gebettet zu sein.

Für Hertha hatte der Winter viel Schmerz gebracht. Der
Vater war ihr in den letzten Herbsttagen durch einen plötzlichen
Tod entrissen worden und in den Schmerz um diesen unerwartlichen
Verlust, in das beklemmende Gefühl eines völligen Verwaissens
mühten sich die Mühsalge außerer Verhältnisse, wie die ohnehin
schwer Geprüfte vollends niederzudrücken.

Obgleich zwar Hertha schon länger ein Zusammenbrechen
der nach und nach unheilbar gewordenen Lufthitze im Bienen-
hause vorausgesehen, so würde doch das Eintreten der Katalatropen
gerade in diesem Augenblicke äußerst schmerzhaft auf sie ein. Sie
fühlte nur zu sehr, daß gerade jetzt ihrem Herzen in einem es
völlig ausfüllenden Lebensbesuche ein Ausbleiben hätte geboten
werden können, für dasjenige, was das Schicksal ihr mit hart-
näckigem Troste an Glück und Lebensfreude entzog. Aber noch
mühte sie jetzt, wo es sich minder um ihr eigenes, als um das
Glück ihr anvertrauter Selen handelte, persönliche Rücksichten
und Wünsche unterdrücken.

Am Ziel.

Roman von Leo Welling.

(Fortsetzung.)

Wer indeß beobachtete, mit welcher Hast und Aufregung er
die Zeitungen erwartete, um mit höchstem Herzschlage jene
kurzweiligen und doch für die Betroffenen so inhaltschweren An-
zeigen zu überfliegen, dem blieb wohl wenig Vertrauen in die er-
künstelte Heile, unter der sich ein tieferverwundenes Herz barg.

Zu Ende des Herbstes hatten die Wälder den plötzlichen Tod
von Hertha's Vater gemeldet und diese Nachricht war und blieb
die einzige, die über das Geschick des geliebten Mädchens zu Tel-
loff drang.

Telloff's Beziehungen zu dem alten Geschäftspatere, in
deren traulichem Heim er nun seit Monaten weilte, waren an-
scheinend unverbessert tiefen geschrieben und doch ließ es sich
nicht verkennen, daß der Schmerz um die geliebte Himmelsange-
kommene um ihr trauriges Geschick eine gewisse Bitterkeit gegen den Mann
zurückgelassen hatte, der es so wenig verstanden, das Kleinod seines
Lebens nach richtigem Verthe zu schätzen, dies Gefühl wurde, zu-
mal bei Ermard, noch durch den Umstand gesteigert, daß Telloff
in dem Bewußtsein sich in überschuldigen Umständen an ein
Wesen zu verheirathen, nach dem Vertheilung eines seiner Knaben
hing, auf den Ermard nach Margo's Verlust ein doppeltes An-
recht zu haben glaubte.

Es entspannen sich allmählich kleine Scenen der Eifersucht
zwischen ihr und Telloff, von dem Besiz des Kindes, die dieser mit
der ihm eigenen Gemüthsartigkeit aufsehend, ja die sich schließlich an
den ruhigen aber beherrschlichen Widerstand Ermard's derart
steigerten, daß Telloff, sich in seinen natürlichen Rechten bedroht
während, auf Mittel fand, wie er Ermard den Knaben wehr
und mehr entzög.

Hypochondrische Stimmungen, die sich in der Monotonie
und Abgesoffenheit seines jetzigen Lebens mehr und mehr heraus-
bildeten, traten noch hinzu, um das ohnehin schon krankhafte Em-

finden noch zu erhöhen und die wohlthuende Harmonie, — der
Dauh friedlichen Einvernehmens, der das Heim des alten Ge-
schäftspatere stets durchweht, litten allmählich unter den stören-
den Einträgen, die jeder neue Tag brachte.

Antel Tobias' traurige Natur war nach dem Verluste
Margo's eine gebrochen. Zum ersten Male im Leben mußte er
sich ärztlicher Hilfe vertrauen und es schien fast, als sollten sich
jene Worte „den Schmerz überlebe ich nicht“ bei der Greis an
jenem goldenen Herbsttage, an dem Margo's Sarg in die Erde
gesenkt wurde, gesprochen, prophatisch erfüllen.

Telloff's Urlaub ging zu Ende, der Gedanke jedoch nach
den letzten dort empfangenen Einträgen in seine Garnison zurück-
kehren, war ihm unerträglich. Ein Besuch um Vergebung
wurde abschlägig beschieden und nur dem ruhigen Einschreiten
des Antel Tobias war es zu danken, daß der hierauf in kurzen,
aber sehr energischen Worten abgefaßte Bericht Telloff's, in dem
er von momentaner lebensgefährlicher Stimmung beherrsch, seine
Entlassung aus der Arme forterste, — zurückgehalten wurde, —
und an seiner Stelle ein Besuch um Verlängerung des Urlaubs
auf ein Jahr abging.

Es folgten nun Wochen ruhigen Abwartens und wachstlich,
sie brachten für Telloff keine geringe Qual. Festlich schwankende,
unbestimmte Zustand war ihm trübend und er hatte es von je
vorgezogen mit einem einzigen ruhigen Gieße Besinnnisse und da-
mit nicht selten sein eigenes Glück zu gerütheln, als sich ge-
gebenen Verhältnissen zu fügen und deren Klärung und Entwik-
lung der Zeit anheim zu geben.

Als nun endlich der erbetene Urlaub, für den bereits Reser-
vation nach dem Eiden in Aussicht genommen waren, eintraf, —
sah sich Telloff durch eine überliche Krankheit seines Kindes wider-
Erwarten — an die Scholle gesetzt. Und diesmal bewährte sich
an ihm die alte Wahrheit, was ächte Liebe vermag. Ergeben
Herzens fügte sich der stets reuolventen Geist der Macht der Ver-
hältnisse und die Schmachd eigenen Könnens war ihm wohl nie
im Leben mit übergegender Kraft entgegengetreten, als in dem
endlos langen Lebensnächten, die ihn als geüblichen unermüd-

Berliner Börse vom 17. Januar.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and securities with columns for name, price, and other details.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and securities with columns for name, price, and other details.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table listing railway stocks with columns for name, price, and other details.

Table listing various stocks and securities with columns for name, price, and other details.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table listing railway priority stocks with columns for name, price, and other details.

Deutsche Obligations.

Table listing German bonds with columns for name, price, and other details.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for name, price, and other details.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies with columns for name, price, and other details.

Table listing gold and silver prices with columns for metal type and price.

Wechsel.

Table listing exchange rates for various locations with columns for location, rate, and other details.

Table listing gold and silver prices with columns for metal type and price.

Bankdisconto in

Table listing bank discount rates for various locations with columns for location and rate.

Umrechnungs-Cour:

Table listing conversion rates for various currencies with columns for currency and rate.

Leipzig Börse v. 17. Januar.

Table listing Leipzig stock market prices with columns for name, price, and other details.

Stedbrief. Gegen den Arbeiter Louis Meyer zu Reipzig, geboren am 9. Mai 1843 in Lüben (Reg.-Bezirk Leipzig), welcher flüchtig ist, ist die Untersuchung wegen Verbrechen mit einem Verdicten verhängt.

Halle a. S., den 13. Januar 1883. Königl. Staatsanwaltschaft. von Moers.

Pension. Der gegen den Wärtner Ernst Julius Herzig aus Giebichenstein unterm 7. Januar d. J. erlassene Stedbrief ist erloschen.

Halle a. S., den 13. Januar 1883. Der königl. Eric Staatsanwalt. von Moers.

Gesucht. Ich beabsichtige, zu Othen ein Pensionat zu gründen. Junge Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen, finden ein freundliches Heim, liebevolle Pflege und gewissenhafte Aufsicht.

Halle, Mühlstraße 14, Nähe der Universitäts-Bibliothek. Clara Lehmann.

Gesucht. Ein gebildetes, behelfendes und mit den besten Empfehlungen versehenes Mädchen Ende der Vierzig Jahre sucht Stellung zur selbständigen Führung der Wirtschaft oder bei einem Herrn. Gef. Offerten unter A. Z. 100 in der Exp. dief. Ztg. niederzulegen.

Hofmeister-Gesuch. Die 2. Hofmeisterstelle ist zum 1. April wieder zu besetzen. Bewerber wollen sich mit ihrem ältesten Domains-Giebichenstein melden.

Gr. Ulrichstr. Salomon & Co., 12. Magazin für Ausstattungen, empfehlen Bettfedern und Daunen in bester, handverzierter Waare.] Fertige Inletts zum sofortigen Füllen.

Gratzeer Bier in bester Qualität empfiehlt 18 Flaschen 3 Mark frei Haus.

Berliner Weissbier - Depot von Otto Werner. Empfehle gebrühten Herrschaften felbiges in vorzüglicher Güte, 12/1 oder 24/2 Flaschen 3 Mark frei Haus. Wiederverkauften Rabatt.

Gratzeer Bier in bester Qualität empfiehlt 18 Flaschen 3 Mark frei Haus.

Berliner Weissbier - Depot von Otto Werner. Empfehle gebrühten Herrschaften felbiges in vorzüglicher Güte, 12/1 oder 24/2 Flaschen 3 Mark frei Haus. Wiederverkauften Rabatt.

Gratzeer Bier in bester Qualität empfiehlt 18 Flaschen 3 Mark frei Haus.

Berliner Weissbier - Depot von Otto Werner. Empfehle gebrühten Herrschaften felbiges in vorzüglicher Güte, 12/1 oder 24/2 Flaschen 3 Mark frei Haus. Wiederverkauften Rabatt.

Gratzeer Bier in bester Qualität empfiehlt 18 Flaschen 3 Mark frei Haus.

Berliner Weissbier - Depot von Otto Werner. Empfehle gebrühten Herrschaften felbiges in vorzüglicher Güte, 12/1 oder 24/2 Flaschen 3 Mark frei Haus. Wiederverkauften Rabatt.

Gratzeer Bier in bester Qualität empfiehlt 18 Flaschen 3 Mark frei Haus.

Berliner Weissbier - Depot von Otto Werner. Empfehle gebrühten Herrschaften felbiges in vorzüglicher Güte, 12/1 oder 24/2 Flaschen 3 Mark frei Haus. Wiederverkauften Rabatt.

Gr. Ulrichstr. Salomon & Co., 12. Magazin für Ausstattungen, empfehlen Bettfedern und Daunen in bester, handverzierter Waare.] Fertige Inletts zum sofortigen Füllen.

Gratzeer Bier in bester Qualität empfiehlt 18 Flaschen 3 Mark frei Haus.

Berliner Weissbier - Depot von Otto Werner. Empfehle gebrühten Herrschaften felbiges in vorzüglicher Güte, 12/1 oder 24/2 Flaschen 3 Mark frei Haus. Wiederverkauften Rabatt.

Gratzeer Bier in bester Qualität empfiehlt 18 Flaschen 3 Mark frei Haus.

Berliner Weissbier - Depot von Otto Werner. Empfehle gebrühten Herrschaften felbiges in vorzüglicher Güte, 12/1 oder 24/2 Flaschen 3 Mark frei Haus. Wiederverkauften Rabatt.

Gratzeer Bier in bester Qualität empfiehlt 18 Flaschen 3 Mark frei Haus.

Berliner Weissbier - Depot von Otto Werner. Empfehle gebrühten Herrschaften felbiges in vorzüglicher Güte, 12/1 oder 24/2 Flaschen 3 Mark frei Haus. Wiederverkauften Rabatt.

Gratzeer Bier in bester Qualität empfiehlt 18 Flaschen 3 Mark frei Haus.

Berliner Weissbier - Depot von Otto Werner. Empfehle gebrühten Herrschaften felbiges in vorzüglicher Güte, 12/1 oder 24/2 Flaschen 3 Mark frei Haus. Wiederverkauften Rabatt.

Gratzeer Bier in bester Qualität empfiehlt 18 Flaschen 3 Mark frei Haus.

Berliner Weissbier - Depot von Otto Werner. Empfehle gebrühten Herrschaften felbiges in vorzüglicher Güte, 12/1 oder 24/2 Flaschen 3 Mark frei Haus. Wiederverkauften Rabatt.

Gr. Ulrichstr. Salomon & Co., 12. Magazin für Ausstattungen, empfehlen Bettfedern und Daunen in bester, handverzierter Waare.] Fertige Inletts zum sofortigen Füllen.

Gratzeer Bier in bester Qualität empfiehlt 18 Flaschen 3 Mark frei Haus.

Berliner Weissbier - Depot von Otto Werner. Empfehle gebrühten Herrschaften felbiges in vorzüglicher Güte, 12/1 oder 24/2 Flaschen 3 Mark frei Haus. Wiederverkauften Rabatt.

Gratzeer Bier in bester Qualität empfiehlt 18 Flaschen 3 Mark frei Haus.

Berliner Weissbier - Depot von Otto Werner. Empfehle gebrühten Herrschaften felbiges in vorzüglicher Güte, 12/1 oder 24/2 Flaschen 3 Mark frei Haus. Wiederverkauften Rabatt.

Gratzeer Bier in bester Qualität empfiehlt 18 Flaschen 3 Mark frei Haus.

Berliner Weissbier - Depot von Otto Werner. Empfehle gebrühten Herrschaften felbiges in vorzüglicher Güte, 12/1 oder 24/2 Flaschen 3 Mark frei Haus. Wiederverkauften Rabatt.

Gratzeer Bier in bester Qualität empfiehlt 18 Flaschen 3 Mark frei Haus.

Berliner Weissbier - Depot von Otto Werner. Empfehle gebrühten Herrschaften felbiges in vorzüglicher Güte, 12/1 oder 24/2 Flaschen 3 Mark frei Haus. Wiederverkauften Rabatt.

Gratzeer Bier in bester Qualität empfiehlt 18 Flaschen 3 Mark frei Haus.

Berliner Weissbier - Depot von Otto Werner. Empfehle gebrühten Herrschaften felbiges in vorzüglicher Güte, 12/1 oder 24/2 Flaschen 3 Mark frei Haus. Wiederverkauften Rabatt.

Preussischer Landtag.

7. Plenar-Sitzung vom 17. Januar 1883.

Der Präsident Herzog von Mecklenburg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Das Präsidium wird beauftragt, zu dem beabsichtigten stiftenden Fieber der silbernen Hochzeit des Kronprinzenlichen Paares die christlichen Gedenksprüche des Hauses Brandenburg...

Der Herr Reichsminister Herr Abgeordneter Adams, dankt zunächst im Namen ihrer rechtlichen Vertreter für die Vorlegung des Entwurfs...

Der Herr Reichsminister Herr Abgeordneter Adams, dankt zunächst im Namen ihrer rechtlichen Vertreter für die Vorlegung des Entwurfs...

Der Herr Reichsminister Herr Abgeordneter Adams, dankt zunächst im Namen ihrer rechtlichen Vertreter für die Vorlegung des Entwurfs...

Der Herr Reichsminister Herr Abgeordneter Adams, dankt zunächst im Namen ihrer rechtlichen Vertreter für die Vorlegung des Entwurfs...

Der Herr Reichsminister Herr Abgeordneter Adams, dankt zunächst im Namen ihrer rechtlichen Vertreter für die Vorlegung des Entwurfs...

Der Herr Reichsminister Herr Abgeordneter Adams, dankt zunächst im Namen ihrer rechtlichen Vertreter für die Vorlegung des Entwurfs...

Dans der Abgeordneten.

23. Plenar-Sitzung vom 17. Januar.

Präsident von Adeler eröffnet die Sitzung um 11/2 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Entwurfs...

Der Herr Reichsminister Herr Abgeordneter Adams, dankt zunächst im Namen ihrer rechtlichen Vertreter für die Vorlegung des Entwurfs...

Der Herr Reichsminister Herr Abgeordneter Adams, dankt zunächst im Namen ihrer rechtlichen Vertreter für die Vorlegung des Entwurfs...

Der Herr Reichsminister Herr Abgeordneter Adams, dankt zunächst im Namen ihrer rechtlichen Vertreter für die Vorlegung des Entwurfs...

Der Herr Reichsminister Herr Abgeordneter Adams, dankt zunächst im Namen ihrer rechtlichen Vertreter für die Vorlegung des Entwurfs...

Eine Dichterin auf dem Thron.

Königin Elisabeth von Rumänien, unter dem Dichternamen Carmen Sylva dem lebenden Publikum längst als eine feinfühligste, begabte Erzählerin bekannt...

Königin Elisabeth hat, seitdem sie, ihrer dichterischen Begabung folgend, zur Feder gegriffen, ihre und da unter dem Vorworte zu leben, jedoch das schriftstellerischen Frauen gar oft bezeugt...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Abg. Dr. von Cuny empfiehlt als Referent die Vorläge der Kommission, indem er besonders hervorhebt, daß die Beibringung...

Die Kommission empfiehlt, diese Verordnung unverändert anzu nehmen...

5% Anleihen des Pringens August von Sachsen-Coburg-Gotha.

Einbezahlung des 1. April 1883 ab bei der Mitteldeutschen Creditbank zu Weimern und deren Filiale zu Frankfurt a. M. Sammtliche auf Grund der Haupt-Schuld- und Pfandverschreibung vom 15. September 1877 ausgegebene, nicht ausgeloste 5% Partial-Obligationen.

Civilstands-Register von Giebichenstein.

Wedlungen vom 9. Januar 1883.
Gebohren: Der Schneidermeister G. Gombig, 27 Jahr 10 Monat 13 Tage, chronisches Ungelenken, Brunnentstraße 28.
 Wedlungen vom 11. Januar.
Gebohren: Dem Zimmermeister A. Mepe eine Tochter, Kleißestraße 46.
 Wedlungen vom 12. Januar.
Gebohren: Ein unehel. Sohn, Alterstraße 6. — Dem Handwerkermeister G. G. Haupt eine Tochter, Rößstraße 3.
Gebohren: Des Former 3. B. Knipplig Tochter, 4 Monat 28 Tage, Wiedersbach, Rößstraße 24. — Der Maurer A. F. Körner, 44 Jahr 9 Monat 2 Tage, Ungenigwindmühl, Kleißestraße 38.
 Wedlungen vom 13. Januar.
Heiratung: Der Kupfermeister F. G. C. C. Köhne und S. G. C. Herrmann, kleine Rietstraße 10.
Gebohren: Dem Weichenmeister F. B. F. Künzel ein Sohn, Rietstraße 9.
Gebohren: Des Wädrermeister B. D. F. Stähler Sohn, 1 Jahr 3 Monat 4 Tage, tuberculöse Eiternkautenentzündung, auf See an Bord der Dampfer „Rhein“ auf der Reise nach Amerika. — Die uneheliche 3. G. Knudsch, 63 Jahr 3 Monat 2 Tage, chronisches Gehirnhirn, auf der Reise nach Amerika, 30 Jahr 2 Monat 29 Tage, Ungenigwindmühl, Rößstraße 8.
 Wedlungen vom 15. Januar.
Ausgehoben: Der Wädrermeister F. A. Gaare und J. E. Baug, Gieselen.

Civilstands-Register von Trotha.

Wedlungen vom 6. Januar 1883.
Gebohren: Dem Köchlein August Förster ein Sohn, Seeden. — Dem Müller O. Wähler eine Tochter, Trotha.
 Wedlungen vom 8. Januar.
Gebohren: Dem Schiffer G. Dieg ein Sohn, Seeden. — Dem Schmiedemeister H. Hufe eine Tochter, Trotha.
Gebohren: Des Fabrikarbeiters H. Schaaf Tochter Emilie, 13 Jahr 13 Tage, Ungenigwindmühl, Trotha.
 Wedlungen vom 9. Januar.
Gebohren: Dem Arbeiter August Seif ein Sohn, Trotha.
 Wedlungen vom 12. Januar.
Gebohren: Ein unehel. Sohn, Trotha. — Dem Dehler B. Pfeiffer eine Tochter, Trotha.
 Wedlungen vom 15. Januar.
Gebohren: Des Tischlermeister G. Hothe Sohn Max, 4 Monat 8 Tage, Krämpfe, Trotha.

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 16. bis 17. Januar.
Stadt Hamburg. Graf von der Spaulenburg in. Diener a. Liegenburg. Frau Warburg in. Tochter a. Hamburg. Stad. agr. S. Stutterheim a. W. Babelsd. Die Kaufm. Steinberg a. Wilmern. Engert a. Kreuznach. Kaufm. a. Magdeburg. Schröder u. Bernke a. Berlin. Freund a. Schwaberg. Deitler a. Plauen i. d. Sa. Schmidt

a. Berlin. Genf a. Bremen. Schumann a. Nürnberg. Gottschall a. Gröbzig. Mehlert a. Fulda. Meißner u. Hofmann a. Berlin. Beer a. Rheineck. Buch a. Klempitz. Ziemann a. Götting. Schmäger a. Düsseldorf. Geer a. Sothenleben. Wörz a. Wachen. Süßmeyer a. Düsseldorf. Sanatigrih Rome a. Hildesheim. Rothschilf, Bielow a. Berlin. **Wohlfahrt.** Götterle Spandau a. Hildesheim. Brenner. Ingenieur Ströb a. Albstadt. Die Kaufm. Schröder in Gen. a. Berlin. Baum a. Mainz. Seifert a. Berlin. Wegmann a. Hamburg. Reichmüller a. Götting. Sanders a. Hannover. Reinde a. Bielefeld. John a. Hannover. Matthes a. Hamburg. Scherz a. Potsdam. Stad. math. Ende a. Göttingen. Gumm Scherer Ulstermann. Jena. Siebert Amam a. Berlin.

Abgang und Anknft der Eisenbahnzüge
Bahnhof Halle.

Abgang		Anknft	
nach:	V. V. V. N. (A. B. Ab. Ab. Ab. Ab.	von	V. V. V. N. (A. B. Ab. Ab. Ab. Ab.
Ascherleben	5 ⁵⁸ 11 ³⁴	7 ¹⁰ 10 ²	1 ¹⁸ 5 ³⁰ 9 ⁴²
Breslau via	8	12	7 ⁴ 10 ¹⁶
Sora	8	12	7 ⁴ 10 ¹⁶
Cottb. Guben	7 ⁵⁷	12 ¹⁸	7 ⁴ 10 ¹⁶
Posen, Sora	4 ⁵⁸ 8	9	5 ³⁷ 6 9 ⁴⁷
Bitterf.-Berlin	5 ³⁰ 9	12 ¹⁸	5 ³⁷ 6 9 ⁴⁷
Leipzig	5 ³⁰ 7 ⁵² 9	12 ¹⁸	5 ³⁷ 6 9 ⁴⁷
Magdeburg	7 ⁰⁴ 7 ¹⁸ 11 ³¹	12 ¹⁸	5 ³⁷ 6 9 ⁴⁷
Nordh.-Cassel	5 ¹⁰ 9	11 ⁴²	7 ⁰⁴ 10 ¹⁶ 11 ³¹
Thüringen	5 ¹⁰ 7 ¹⁸ 11 ³¹	12 ¹⁸	7 ⁰⁴ 10 ¹⁶ 11 ³¹

a) via Sora-Sagan. b) via Sora und Züllichau. c) nur via Flörsb.-wäld. d) via Lützenfels. e) via Sangerhausen.

Anknft

von	V. V. V. N. (A. B. Ab. Ab. Ab. Ab.
Ascherleben	7 ¹⁰ 10 ²
Breslau via	12
Sora	12
Cottb. Guben	7 ⁵⁷
Posen, Sora	4 ⁵⁸ 8
Bitterf.-Berlin	4 ⁵⁸ 8
Leipzig	7 ¹⁰ 9
Magdeburg	7 ⁰⁴ 7 ¹⁸ 11 ³¹
Nordh.-Cassel	7 ⁰⁴ 10 ¹⁶ 11 ³¹
Thüringen	4 ⁵⁸ 7 ¹⁸ 11 ³¹

a) via Sora-Köhlitz. b) von Falkenberg. c) von Sora und Züllichau. d) von Sangerhausen. e) von Lützenfels. f) von Bitterfeld.

Schnellzug I.—II. Classe † Schnellzug I.—III. Classe.

Literarisches.

Die bis her Kurgen von Dr. Ernst Eckstein herausgegebene **„Deutsche Dichterbibliothek“** ist eben als **„Denkmal“** der Verlag in Leipzig in die Verlagshandlung des „Deutschen Dichtervereins“ (Bau- u. Stein-) in Dresden (Strieße n) übergegangen, um mit leigantem Gelehrtenverein, fortan unter deren Titel weiter zu erscheinen. Das „Deutsche Dichterverein“, mit welchem gleichfalls erst ganz kürzlich die schmerzliche poetische Zeitschrift „Gedächtnis“ verbunden wurde, ist nunmehr in der That das vereinigende Central-Organ für die literarischen Talente der Gegenwart, als welches es bereits unläuglich die „Deutsche Revue“ bezichtigt hat.

Der Kurgen ist des. Mebes Gedandheit und Schönheit“ von Prof. Dr. Neumann (Preis des Buches brosch. 5 M., eleg. gebunden 6 M. 20 S.) in Vertage der G. F. Winter in Leipzig, in Leipzig in neuer (2. Auflage) erschienen. Vorzüglich ausgestattet und sowohl in der, als in den Poljistikern reich vermehrt verbindet es mit dem neuen eleganten Gewand die alten Vorzüge einer geistreichen und feinen Schreibweise. Professor Reich besitzt als Schriftsteller den seltenen Vorzug, auch über die sprödesten Stoffe den Leser in feinfühler und lohnender Darstellung zu belehren, ohne dabei dem praktischen Ziele abzurufen oder fremdartiger Inhalt zu bedürfen. Dies betrifft auch das vorliegende Buch, dessen

Wohlfahrt: „Schönheitslehre“, „Diätetische Rinte“, „Pau- und Rinderzimmer“, „Gefäßlehre“, „Arbeitslehre“, „Artenlehre“, „Bergbau“, — Heine Wehrerwe Frauener oder Schlichter find, welche in glücklicher Weise Gelehrigkeit und Humor vereinen.

G. Meyer, Kalender für Gefäßlehre. (Ein Jahrbuch für Hebammen, Hebammen, Hebammen u. d. 1883. (Minden, Bielefeld, Bielefeld.)

(Ein lieber Gott sollte es sein, welcher sich hier einstellt und zwar nicht bei den Gefäßlehren allein, sondern auch bei den Hebammen überhand; für eine große Anzahl der letzteren diesmal vielleicht insbesondere. Es ist ersichtlich, welchen Reichtum der verschiedenartigen Mitteilungen der Herr Herausgeber auf dem verhältnismäßig engen Raum von etwa 10 Bogen zu bieten vermag. Da in eigentlich Alles vertreten die verschiedensten, scheinbar, orthologischer, orthologischer, Bienen, Soag, Fächer und Garten-Kalender, reiche Mitteilungen über Kunst- und Kunstgelehrte, Anleitungen zur Stubenvergnügen und andere orthologischer Aufträge. Die meisten dieser Artikel sind mit recht guten Abbildungen ausgestattet: ein vorzügliches Originalbild von G. Meyer zeigt das seltsame Bienenhuhn. Mitglieder-Verzeichnisse der verschiedenen Vereine, allerlei Tabellen, Rath- und Hülf-Kalender, eine reiche Fülle von mancherlei kleinen Mitteilungen und dergleichen machen den Kalender ungemein nutzbar. (Der Preis des Kalenders beträgt nur 1 M.)

Magdeburger Börse, 17. Januar.

Währungen 8 Tage	168,25 B	168,25 B
„ 2 Monat	—	—
„ 3 Monat	—	—
„ 4 Monat	—	—
„ 5 Monat	—	—
„ 6 Monat	—	—
„ 7 Monat	—	—
„ 8 Monat	—	—
„ 9 Monat	—	—
„ 10 Monat	—	—
„ 11 Monat	—	—
„ 12 Monat	—	—
„ 13 Monat	—	—
„ 14 Monat	—	—
„ 15 Monat	—	—
„ 16 Monat	—	—
„ 17 Monat	—	—
„ 18 Monat	—	—
„ 19 Monat	—	—
„ 20 Monat	—	—
„ 21 Monat	—	—
„ 22 Monat	—	—
„ 23 Monat	—	—
„ 24 Monat	—	—
„ 25 Monat	—	—
„ 26 Monat	—	—
„ 27 Monat	—	—
„ 28 Monat	—	—
„ 29 Monat	—	—
„ 30 Monat	—	—
„ 31 Monat	—	—
„ 32 Monat	—	—
„ 33 Monat	—	—
„ 34 Monat	—	—
„ 35 Monat	—	—
„ 36 Monat	—	—
„ 37 Monat	—	—
„ 38 Monat	—	—
„ 39 Monat	—	—
„ 40 Monat	—	—
„ 41 Monat	—	—
„ 42 Monat	—	—
„ 43 Monat	—	—
„ 44 Monat	—	—
„ 45 Monat	—	—
„ 46 Monat	—	—
„ 47 Monat	—	—
„ 48 Monat	—	—
„ 49 Monat	—	—
„ 50 Monat	—	—
„ 51 Monat	—	—
„ 52 Monat	—	—
„ 53 Monat	—	—
„ 54 Monat	—	—
„ 55 Monat	—	—
„ 56 Monat	—	—
„ 57 Monat	—	—
„ 58 Monat	—	—
„ 59 Monat	—	—
„ 60 Monat	—	—
„ 61 Monat	—	—
„ 62 Monat	—	—
„ 63 Monat	—	—
„ 64 Monat	—	—
„ 65 Monat	—	—
„ 66 Monat	—	—
„ 67 Monat	—	—
„ 68 Monat	—	—
„ 69 Monat	—	—
„ 70 Monat	—	—
„ 71 Monat	—	—
„ 72 Monat	—	—
„ 73 Monat	—	—
„ 74 Monat	—	—
„ 75 Monat	—	—
„ 76 Monat	—	—
„ 77 Monat	—	—
„ 78 Monat	—	—
„ 79 Monat	—	—
„ 80 Monat	—	—
„ 81 Monat	—	—
„ 82 Monat	—	—
„ 83 Monat	—	—
„ 84 Monat	—	—
„ 85 Monat	—	—
„ 86 Monat	—	—
„ 87 Monat	—	—
„ 88 Monat	—	—
„ 89 Monat	—	—
„ 90 Monat	—	—
„ 91 Monat	—	—
„ 92 Monat	—	—
„ 93 Monat	—	—
„ 94 Monat	—	—
„ 95 Monat	—	—
„ 96 Monat	—	—
„ 97 Monat	—	—
„ 98 Monat	—	—
„ 99 Monat	—	—
„ 100 Monat	—	—

Bekanntmachung.

Folgende Straßen hiesiger Stadt und zwar
 a) der Marktplat, veranlagt zu 5854 M 07 S.
 b) die Marktstraße, 560 73
 c) die Sangerhäuserstraße, 3009 54
 d) ein Theil der Dr. Lutherstraße, 485
 e) die Straße nach dem Bettrifflplat, 423 18
 sollen neu gepflastert werden und ist zur Abgabe der Forderungen ein Termin auf diesem Rathhause
Donnerstag den 25. Januar ex. Vormittags 10 Uhr
 angesetzt.
 Die bedingungs-gemäßen Gebote sind schriftlich und versiegelt bis zu dieser Zeit mit der Aufschrift „**Plasterungs-Werben in Gieselen**“ versehen, abzugeben.
 Die Eröffnung erfolgt zur angegebenen Zeit in Gegenwart etwa erscheinender Bieter. Nachgebote werden nicht angenommen.
 Bedingungen, Anschläge und Zeichnungen liegen auf dem Rathhause zur Einsicht aus, können aber auch gegen Erstattung der Kosten von hier bezogen werden.
Gleichzeitig sind versiegelt Gebote für die Anfuhr des Plasterungsmaterials abzugeben.
Der Magistrat.

Liebaw's Centralheizung Reichs-Patent.

Vom Kochher aus wird eine ganze Wohnung, ein ganzes Haus, zuverlässig bei strengster Kälte, durch Warmwasserheizung in bequemster Weise beheizt.
 Jedes Zimmer erhält die Wärme regulierbar und gute Ventilation.
100 Häuser, von 5 bis 30 Zimmer Größe sind bereits mit bestem Erfolg ausgeführt, darunter in Halle 6, in Leipzig 7, in Magdeburg 14.
Silberne Staatsmedaille 1881.
 Preisliste und Zeichnisse liegen zu Diensten.
Herrn Liebaw, Magdeburg-Sudenburg.

Heiligenstädter Zeitung und Kreis-Anzeiger,

verbrettes Annoncenblatt des Giesfeldes.
 Zeile 10 S. Wiederholung 7 S.
 größere und äftere Insertionen hohen Rabatt.

Eisenbahn-Frachtbriefe

mit Ort, Firma, Inhalt u. Stempel der Königl. Eisenbahn-Dir. Frankfurt, liefern schnellstens und berechnen 1000 Stück mit 7,50 M bei Franco-Zufuhrung.

Fracht- und Gilfrachtbriefe,

100 Stück 80 S., stets auf Lager.
Buchdruckerei von L. Brunn's Wwe.
 Heiligenstadt, R. D. Gerhart.
 Exped. d. Heiligenst. Zig. u. Kreis-Anzeiger.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.
 Subscription in jeder Buchhandlung auf Neumanns loeben erscheinendes
Geographisches Lexikon des Deutschen Reichs
 mit Neuensteins
Spezialatlas von Deutschland,
 in 40 wöchentlichen Lieferungen zu 50 Pf.
 Auf 1500 Ortsseiten in 40.000 Artikeln alle auf Deutschland bezüglichen topographischen Namen, sämtliche Staaten und deren Verwaltungsbereiche, alle irgendwie erwerbwerthen Ortschaften, die „Einwohnerzahlen“, auf den definitiven Ergebnissen der letzten Volkszählung und auf offiziellem Material beruhend, die Erhebungen über die „Religionsverhältnisse“, Angaben über die „Verkehrsanstalten“, die „Gerichtsgesamtheit“, „Industrie, Handel und Gewerbe“, „historische Notizen“ sowohl bei Ländern als bei einzelnen Orten sind mit peinlicher Gewissenhaftigkeit hinzugefügt und ergänzen das Werk zum vollständigsten geographisch-statistischen Nachschlagewerk für den Verkehrsbeamten, Kaufmann, Politiker sowie jeden, den die Kenntniss des eignen Landes interessiert.
 Das Werk ist reichlich illustriert mit Städteplänen, statistischen Karten und mehreren Hundert Abbildungen deutscher Staaten- und Städtewappen und begleitet von dem geräumten Neuensteinschen Kartenwerk, dem vollkommensten seiner Art (Maßstab 1:850.000). Dasselbe ist auf dem neuesten Stand und in genauem Anschluß an das Buch bearbeitet.

Sonnabend den 20. Januar trifft eine große Auswahl dänischer Pferde, prima Qualität, bei


mit ein. Wilhelm Trautmann, Querfurt.

Gutsverpachtung.
 Ein Gut von 100 Acker guter und sicherer Felder und Wiesen, mit Schanwirtschaft und nach Befinden eine größere Nebenbrände, soll sofort auf längere Jahre verpachtet und zum 1. April übergeben werden. Näheres sub L. N. 517 durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

Schwämme
 aller Art empfiehlt in reicher Auswahl **M. Waltgott.**

Kauf oder Pacht.
 Ein Gut von einem zahlungsfähigen tüchtigen Witib ein zu nachdemselben rentables Hotel resp. Restaurant. Anknüpfung nach Lebensentwurf. Offerten unter F. R. 80 zu senden an **Rudolf Mosse, Altona.**

Veränderungshalber ist eine **Conditiorei** mit schöner Einrichtung und guter Kundschaft sofort zu verkaufen. Fr. Vorlesen unter H. S. 124 postlagernd Leipzig.

Mehrere tüchtige Modellstecher werden zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht. Preisgeld wird vergütet.
G. Polysius, Dehau.

Leberthran
 für Scrophulöse u. Brustkraute bei **M. Waltgott.**

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Konze.
 Statt besondener Meldung. Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit dem Regierens. Secretair Herrn **Louis Loesser** hier beehren wir uns Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen. Magdeburg, im Januar 1883. Brauereibesitzer Aug. Hlbig und Frau **Anna geb. Knappf.**

Anna Uhlig Louis Loesser
 Verlobte.